

Meine Erfahrungen über die Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt an der Schulze-Delitzsch-Schule (SDS) in Wiesbaden

Selbstdarstellung

Ich heiße Fabian, bin 26 Jahre alt, komme aus Wiesbaden und arbeite in einem international agierenden Trainings- und Softwareunternehmen. Ich begann in dieser Firma meine Ausbildung im Jahr 2013 zum Industriekaufmann. Bereits in meiner Ausbildungsphase wurde mir durch Kollegen und Ausbilder bewusst gemacht, dass man sich mit Hilfe von beruflichen und schulischen Qualifikationen weiterbilden sollte. Nach Abschluss meiner Ausbildung Anfang 2016 erhielt ich die Möglichkeit einer Festanstellung in meinem Ausbildungsbetrieb. Ende 2017 war ich mit Freunden bowlen und traf durch Zufall eine alte Klassenkameradin aus der Ausbildung, die mich auf die Idee brachte, sich über die Weiterbildungsmaßnahmen an der Schulze-Delitzsch-Schule zu informieren. So kam es dann, dass ich mich dazu entschied, diesen Weg einzuschlagen.

Tätigkeit und Aufgaben

Voraussetzungen für die Weiterbildung:

Zur Anmeldung benötigt ein Bewerber eine abgeschlossene und anerkannte kaufmännische Ausbildung sowie ein Jahr Berufserfahrung. Die Kosten für diesen Studiengang beliefen sich für meinen Jahrgang auf 300€, welche einmalig zu Anfang des Studiums zu zahlen waren. Das ist eine verhältnismäßig geringe Summe. Für andere Studiengänge wird dieser Betrag monatlich aufgerufen.

Typische Unterrichtswoche/typischer Unterrichtstag:

Schon bei der Anmeldung haben mir die Angestellten im Sekretariat prophezeit, dass ich während dieser Weiterbildung auf viel verzichten muss: „Verabschieden Sie sich für drei Jahre von Freunden, Familie und Ihrem Privatleben!“. Sechs Semester, drei Unterrichtstage in der Woche (Dienstag und Donnerstag von 17:15 – 21:15 Uhr und Samstag von 08:00 – 13:00 Uhr). Diese Zeiten wohlgernekt neben einer Vollzeitstelle im Vertrieb und Marketing. Um die Anforderungen der Arbeitsstelle mit denen der Schule zu vereinbaren und doch noch das Privatleben genießen zu können, ist teilweise ein sehr hohes organisatorisches Geschick unter Beweis zu stellen.

Fächer und Module:

Neben allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch/Englisch und Politik werden in diesem Studiengang auch betriebswirtschaftliche Fächer wie BWL/VWL/Steuerlehre/Rechnungswesen und Rechtswissenschaften behandelt und unterrichtet.

Weiterhin bietet die SDS auch die Möglichkeit zur Erlangung des AdA-Scheins (Ausbilderschein) an. Dieser Unterricht findet zusätzlich im dritten Semester an 14 aufeinanderfolgenden Montagen (von 17:15 – 21:00 Uhr) statt. In Form einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung nimmt die Industrie- und Handelskammer(IHK) in Wiesbaden den Schein ab. Frei nach dem Motto „was man hat, hat man“ entschied ich mich mit weiteren Klassenkameraden, an dieser Weiterbildung teilzunehmen. Hierbei spart man sich teure Seminargebühren, lediglich die Prüfungsgebühr muss man selbst tragen. Mit etwas Glück übernimmt diese jedoch der Arbeitgeber.

Ähnlich wie im Rahmen der Ausbildung erhält jeder Studierende nach der Hälfte der Studienzeit ein Zwischenzeugnis, welches die Zulassung für weitere drei Semester sichern

soll. Eine Zwischenprüfung muss nicht abgeleistet werden. Lediglich die Module müssen mit der Note „ausreichend“ bestanden werden.

Nach dem dritten Semester werden an der Schulze-Delitzsch-Schule Schwerpunkte wie Marketing, Personal und Controlling angeboten. Die Anzahl der angebotenen Schwerpunktfächer richtet sich nach der Anzahl der Studenten. Auf Grund der Anzahl an Kommilitonen, die sich für die Schwerpunkte Controlling und Marketing meldeten, konnten diese Schwerpunkte in meinem Jahrgang stattfinden.

Projektarbeit:

Wegen meines Berufs und meiner Tätigkeit im Vertrieb und Marketing entschied ich mich für den Bereich Marketing. In allen Schwerpunktbereichen muss man neben weiteren Klausuren eine Projektarbeit erstellen. Diese wirtschaftliche Arbeit muss eine reale Problemstellung aus dem Bereich Marketing behandeln. Des Weiteren sind viele Formalien einzuhalten, da es sich um eine wirtschaftliche Arbeit handelt. Da bleiben Besuche in Bibliotheken und Recherchen in Fachzeitschriften und Büchern nicht aus. Diese Arbeit ist neben den schulischen Besuchen zu schreiben. Auch hier werden weiterhin noch bis zum Schluss Klausuren geschrieben. Sobald man die Projektarbeit abgibt, hat man einen weiteren Meilenstein geschafft, auf den man sehr stolz sein kann. Während des Schreibens der Projektarbeit hat man jederzeit die Möglichkeit, auf seinen Schwerpunktlehrer zurückzugreifen und diesem fachbezogene Fragen zu stellen.

Umsetzung erworbener Kenntnisse:

In einigen Fächern hat mir meine Ausbildung zum Industriekaufmann erheblich geholfen, die Sachverhalte und Themen besser und einfacher zu verstehen. Vieles konnte ich noch nicht in meinem jetzigen Job anwenden, jedoch kann ich viele Entscheidungen, die in Unternehmen getroffen werden, bewusster wahrnehmen und nachvollziehen.

Studium an der Fachschule für Betriebswirtschaft

Lernatmosphäre und Kommilitonen:

Unsere Studienklasse hat es in kurzer Zeit geschafft, einen Zusammenhalt zu erreichen, welcher sich im Verlauf der Zeit weiter stärkte. Es entstehen neue Kontakte, neue Freundschaften und sogar Paare. Man motiviert sich gegenseitig und macht es sich nach schlechten Berufstagen erträglicher, den Abendunterricht noch zu meistern. Für diesen Zusammenhalt und die neuen Freundschaften bin ich sehr dankbar! Nicht jeder, kann in dieser Zeit mit einem fühlen. Daher war es schön, sich auch außerhalb der Unterrichtszeit zu treffen. Man hält Präsentationen, schreibt Klausuren, erarbeitet Sachverhalte in Gruppen oder hört den Lehrern bei Vorträgen zu. Es erfordert eine enorme Disziplin und stellenweise einen langen Atem.

Aber auch Lehrer sind keine Unmenschen – auch sie haben einen langen Geduldsfaden bewiesen. Neben dem erforderlichen Respekt untereinander, sahen die Lehrer, dass die meisten einen Job in Vollzeit zu meistern haben.

Betreuung und Ansprechpartner:

Zur Betreuung an der Fachschule lässt sich sagen, dass die meisten Lehrer ein offenes Ohr bei Fragen und/oder Problemen hatten. Die Leiterin der Fachschule war für alle Fragen stets verfügbar und konnte kompetente Auskünfte geben.

Mein Fazit

Würde ich den Studiengang empfehlen?

Aus meiner Sicht ist dieser Studiengang zu empfehlen – für jeden, der beruflich aufsteigen möchte und sich neu orientieren will, der Spaß an neuen, vielseitigen Aufgaben hat und die Herausforderung in seinem Leben sucht. Sicherlich darf die Zahl der Studienabbrecher ein nichtunkommentierter Punkt bleiben. Anfangs hatten wir eine Klassenstärke von 34 Mitstreitern. Letzten Endes haben sich weitere 15 Mitschüler gefunden, die diese drei Jahre mit mir durchgezogen haben.

Allerdings entwickelt man in diesem Studium eine hohe Belastbarkeit sowie Eigenverantwortung, viel Ehrgeiz und eine überdurchschnittliche Disziplin, welche für den weiteren beruflichen Wege mit Sicherheit nicht als schlechte Voraussetzungen zu werten sind.

Konnte ich neue Kontakte knüpfen?

Wie anfangs erwähnt, verzichtet man auf viele Momente mit Freunden und Familie. Viele Freunde haben kein Verständnis, sehen diese Belastung nicht oder verharmlosen diese. Aus eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass es teilweise sehr belasten kann. Dennoch konnte ich zum einen viele neue Personen kennenlernen und somit mein Netzwerk erweitern und zum anderen neue Freundschaften schließen, die ich in Zukunft nicht missen möchte.

Abschließend möchte ich sagen, dass diese drei Jahre kein „Zuckerschlecken“ sind. Jedem, der sich für dieses Studium entscheidet, sollte bewusst sein, dass man die Arbeitszeiten mit den Unterrichtszeiten vereinbaren muss. Man braucht eine Menge Energie, Fleiß und Durchhaltevermögen, wenn man sich für diesen Weg entscheidet. Man kann aber am Ende mit stolzer Brust und erhobenen Hauptes seinen Abschluss entgegennehmen und mit rosigen Aussichten auf das zukünftige Berufsleben blicken.

Haben sich für mich durch das Studium Aufstiegsmöglichkeiten oder hat sich ein Wechsel des Aufgabenbereichs ergeben?

Die neuen Erkenntnisse aus dem Studium konnte ich bislang in meinem derzeitigen Berufsleben noch nicht anwenden, auch haben sich auf Grund meines Studiums noch keine Änderungen ergeben. Hier sehe ich jedoch meinen weiteren Weg geebnet und blicke meiner Zukunft entspannt entgegen. Es ist wichtig, dass man sich stets weiterentwickelt und neue Erfahrungen für das weitere Berufsleben sammelt.

Vielen Dank und viel Erfolg an all die neuen Studenten – Respekt!